Boskalis

NINA NO INJURIES NO ACCIDENTS

AT WORK

BEI VBMS WURDE ANFANG JULI DER STARTSCHUSS FÜR DAS NINA-PROGRAMM GEGEBEN. WAS MEINEN ARNO, JAN UND ARNOUD DAZU?

Arno van Poppel, Leitender Geschäftsführer VBMS

„ICH HOFFE, DASS WIR MIT NINA NOCH BESSER AUFEINANDER ACHTEN."

„NINA bringt Einheitlichkeit und Klarheit. Ich hoffe, dass uns das hilft, die Botschaft eindeutig zu vermitteln. Trotz unseres stürmischen Wachstums gelang es uns, die Sicherheitsstatistiken recht konstant gemäßigt zu halten, jedoch jeder Vorfall ist einer zuviel. Wenn man, wie ich, zweimal einer Familie berichten musste, dass Papa niemals mehr nach Hause kommt, wird man sich bewusst, was ein Unfall wirklich bedeutet. Das will ich nie wieder erleben müssen."

Davon erwarte ich viel:
„Einer der Schwerpunkte ist ‚einander anzusprechen'. Ich sehe, dass das noch (zu) wenig geschieht. Worum es geht, ist Vertrauen: Vertrauen, dass der andere dich aus Sorge um dich anspricht. Ich hoffe, dass wir mit NINA noch besser aufeinander achten als wir das bereits taten."

Dafür setze ich mich ein:
„Das Schlimmste am Arbeitsplatz ist Gleichgültigkeit. Denn dann kümmert man sich nicht um Qualität, Sicherheit oder Kollegen. Erst wenn sich Menschen mit ihrer Arbeit verbunden fühlen, folgt sicherheitsgerechtes Arbeiten als etwas Natürliches. Diese Verbundenheit kann man mit den Tools von NINA fördern: transparent sein, Menschen Verantwortung geben, sie nicht nach ihren Fehlern beurteilen, sondern darüber reden. Dafür setze ich mich ein."

VBMS

Jan Bos, manager operations VBMS

„ICH NENNE MICH GERN ‚BOTSCHAFTER' VON NINA, DA ICH GESEHEN HABE, DASS DAS WIRKT."

„In Nigeria haben viele Menschen einen Generator in ihrem Schlafzimmer. Das ist lebensgefährlich, denn in den Abgasen befindet sich Kohlenmonoxid. Wenn die Abgase (wegen unzureichender Belüftung) nicht abziehen können, kann das zu Kohlenmonoxidvergiftung führen. Menschen werden folglich im Schlaf von diesen ‚unsichtbaren Mördern' überrascht. Solche Fälle sind leider an der Tagesordnung. Jetzt denken Sie: was hat das mit NINA zu tun? Alles, meine ich. NINA war die Triebfeder, um sich mit den Menschen zusammenzusetzen und über Sicherheit zu reden. Dadurch wurden sie sich der Risiken bewusst, die sie davor nicht (er)kannten. Das Ergebnis: sie stellten die Generatoren draußen auf.

BEWUSSTWERDUNG
Der Einfluss von NINA reicht sogar über den Arbeitsplatz hinaus; man nimmt es mit nach Hause. Dieses Bewusstwerden wünsche ich jedem. Wenn man das erreicht, hat sich der Einsatz gelohnt, meine ich. Deshalb nenne ich mich gern ‚Botschafter' von NINA: ich habe gesehen, dass es wirkt. Ich setze mich dafür ein, um das bei VBMS zu vermitteln."

Arnoud Roels, General Manager Near Shore & Repairs VBMS

„GROSSARTIG, WIE DER FOKUS AUF SICHERHEIT INNOVATIVES DENKEN ANREGT."

„Zum Versenken von Kabeln arbeiteten wir mit wet riggers, die die Bojen unter Wasser dann losschnitten, wenn es keine Strömung gab. Auf der Suche nach einer sichereren Methode entwickelten wir ein System, bei dem sich der Schwimmkörper selbst vom Kabel löst. Dieser patentierte remotely operated buoyancy release mechanisme (siehe: https://www.youtube.com/watch?v=hYF6F_evq8M) ist sicherer, schneller und darum kostengünstiger, nachhaltig und stärkt unsere Wettbewerbsposition. Großartig, wie der Fokus auf Sicherheit innovatives Denken anregt."

Davon erwarte ich viel:
„Diese Innovation entstand, da der Kunde nicht mehr mit wet riggers arbeiten wollte. Das war der trigger. Ich hoffe und erwarte, dass NINA jetzt unser eigener trigger wird. NINA kann ein game changer sein, denn, wenn Sicherheit mehr ‚verinnerlicht ist', wird man Dinge mit anderen Augen betrachten."

Hierfür setze ich mich ein:
„Unterstützung. Vor Beginn einer wichtigen Operation rufe ich den Projektleiter an, um zu fragen, ob alles gut vorbereitet ist, ob es noch Anliegen gibt, und vor allem, ob er noch etwas benötigt, wozu ich beitragen kann. Ich rufe hinterher an, um alles zu analysieren. Das machte ich schon, zumindest; wenn ich Zeit hatte. Jetzt plane ich dafür Zeit ein."

IM JULI FAND DIE EINFÜHRUNG VON NINA BEI BOW (BOSKALIS OFFSHORE WIND) STATT. DAVOR WURDEN MITARBEITER ÜBER IHRE VORSTELLUNGEN ÜBER SICHERHEIT UND GEMEINSAME WERTE INTERVIEWT. DIESE INTERVIEWS VERWENDETE DER LENKUNGSAUSSCHUSS, UM FÜR BOW DAS NINA-PROGRAMM ZU GESTALTEN. WIE SIEHT DAS MANAGEMENT IHRE ROLLE?

André Zimnik, Deputy Business Unit Manager BOW

„WIR WOLLEN DIE AUSFÜHRUNG UND DAS BÜRO EINANDER NÄHER BRINGEN."

„Ich war noch jung, als ein Hauptwerkführer zu mir sagte: ‚Diese Männer dort wollen eine ruhige Kugel schieben. Lass sie nicht zu schnell aus dem Wasser heraus'. Nicht viel später kam der Vorarbeiter, ein erfahrener Mann, zu mir. ‚Es kommt ein Sturm', sagte er, ‚jeder muss aus dem Wasser'. Was macht man dann? Ich habe seine Anordnung befolgt. Zum Glück, denn in kürzester Zeit war der Himmel pechschwarz. So habe ich schon früh gelernt, dass man nicht andauernd an die Grenze gehen sollte. Dass man auf Leute mit Erfahrung hören muss. Und darauf vertrauen, dass die Leute ihre Arbeit gut ausführen und sicher wieder nach Hause kommen wollen."

Das sehe ich als meine Rolle:
„Bei der Ausführung sind wir von NINA schon ganz erfasst, aber im Büro kommt das noch unzureichend zum Ausdruck. Das wollen wir einander näher bringen. Denn im Angebotsstadium legt man die Grundlage für die Arbeitsweise. Die Hauptlinien hat jeder im Kopf, aber wir müssen sie extrinsisch machen, sodass sich jeder stärker der Sicherheitsaspekte bewusst ist und der Kunde das auch sieht. Man sollte sich bewusst sein, dass das nicht von allein geht. Daran arbeiten wir, indem wir viel darüber reden und durch anschließende Reflexion. Ich werde eine wöchentliche NINA-Kaffee-Viertelstunde einrichten und die Tendermanager aktiv unterstützen: Wie läuft es? Welche Unterstützung benötigst du? Ich möchte dafür sorgen, dass man NINA überall hin mitnimmt und verbreitet."

BOW

Alex Klaver, Director Boskalis Civil

„DAS GEFÜHL, ZWISCHEN PRODUKTION UND SICHERHEIT WÄHLEN ZU MÜSSEN, IST UNBEGRÜNDET."

„Weißt du, was man tun muss, wenn jetzt die Sirene ertönt? Wenn ich den Teilnehmern einer NINA-Sitzung hier in der Hauptgeschäftsstelle diese Frage stelle, geben die meisten zu, dass sie es nicht wissen. Und dann sage ich ehrlich, dass ich die Sicherheitsanweisungen auch erst gelesen habe, als mir jemand dieselbe Frage stellte. Es kommt einem sehr bekannt vor, dass Anweisungen einfach akzeptiert werden, ohne dabei nachzudenken. Das müssen wir ändern.

Das sehe ich als meine Rolle:
„Manche Mitarbeiter haben das Gefühl, dass sie zwischen Produktion und Sicherheit wählen müssen. Ich kann euch sagen: dieses Gefühl ist unbegründet. Wir werden niemals wissentlich Menschen in Gefahr bringen. Ich betrachte es als meine Aufgabe, das Vertrauen von Menschen auf diesem Gebiet zu gewinnen, durch offene Gespräche und indem ich halte, was ich verspreche. Die NINA-Tools helfen dabei. Man denke an einen Projektbesuch: ich kann mit einer Inspektionsliste einen Rundgang machen oder ich kann ein echtes Gespräch mit den Menschen an Bord führen."

NINA MOTIVIERT

ALEX KLAVER (BOW):
„Was meiner Meinung nach für jedes Sicherheitsprogramm ‚tödlich' ist, ist sein zwingender Charakter. Dessen wurde ich mir bewusst, als ich in Australien im Flugzeug saß und die Stewardess sagte ‚schließen Sie Ihre Augen und zählen Sie in Gedanken die Stuhlreihen zwischen Ihnen und dem nächsten Notausgang'. Das war das erste Mal seit Jahren, dass ich von einer Sicherheitsanweisung überrascht wurde, da sie so ganz anders war. So zeichnet sich NINA durch ihren interaktiven Charakter auch aus. Das müssen wir auch künftig beibehalten: auf eine motivierende Weise auf Sicherheit aufmerksam machen, sodass man wirklich zum Nachdenken anregt. Das ist der Mehrwert von NINA."

Stefan van Keulen, BOW Projektmanager Hornsea Offshore Windfarm One

„NINA LÄSST EINEN ÜBER DIE EIGENE ROLLE NACHDENKEN: WAS KANN ICH BEITRAGEN?"

„Ich merke, dass NINA in der Beziehung zu unserem Auftraggeber äußerst bedeutungsvoll ist. Es ist ein schönes, solides Programm, das dem hohen Sicherheitsniveau, das wir erstreben, Hand und Fuß verleiht. Wir haben kurz nach der Vergabe dieses Projekts ein NINA Kick off-Meeting organisiert. Das half mir, Klarheit über die gegenseitigen Erwartungen bezüglich des Sicherheitsniveau zu erhalten. Und darüber, wie wir uns dabei auf eine Linie kommen können."

Das sehe ich als meine Rolle:
„Einen Tag für Sicherheit anwenden, führt zu mehr Tiefe. Der Rahmen bringt Menschen dazu, gründlicher über ihre eigene Rolle nachzudenken: was kann ich zum Vermeiden von Vorfällen beitragen? Wir sind jetzt intensiv mit der Vorbereitung beschäftigt, und Sicherheit ist ein fester Bestandteil bei allem, was wir aufgreifen, bei jeder Wahl, die wir treffen. Ich setze mich dafür ein, dass Menschen sich das zu eigen machen. Es stehen schon Folgesessions auf der Agenda."